



20. Wahlperiode

# HESSISCHER LANDTAG

Fr 08/10

Drucksache 20/3821  
08/10 120 Rd

## Kleine Anfrage

Saadet Sönmez (DIE LINKE)

### Prävention und Management von COVID-19-Erkrankungen in Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften für Asylsuchende

Vorbemerkung:

Laut den „Empfehlungen für Gesundheitsämter zu Prävention und Management von COVID-19-Erkrankungen in Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften für Schutzsuchende (im Sinne von §§ 44, 53 AsylG)“<sup>1</sup> des Robert-Koch-Instituts ist das Übertragungsrisiko virusbedingter Erkrankungen der Atemwege in Aufnahmeeinrichtungen (AE) und Gemeinschaftsunterkünften (GU) besonders hoch, da hier viele Menschen auf engem Raum zusammenleben und Wohn-, Küchen-, Ess- und Sanitärräume gemeinsam nutzen. Zur Prävention eines Ausbruchs von COVID-19 in Gemeinschaftsunterkünften empfiehlt das Robert-Koch-Institut verschiedene Maßnahmen, u.a. zu Kommunikations- und Präventionsstrategien, separater Unterbringung und Umgang mit Fällen. Auch das Kompetenznetz Public Health Covid19 hat in einer Studie („Bielefelder Studie“)<sup>2</sup> die Verbreitung von COVID-19 in Gemeinschaftsunterkünften untersucht und Präventionsvorschläge unterbreitet. Die Bielefelder Studie kommt u.a. zu dem Ergebnis, dass eine Kollektivquarantäne in einer gesamten Einrichtung keinen messbaren Vorteil habe, sondern, sofern innerhalb der Quarantäne eine physische Distanzierung nur bedingt möglich ist, von einer Erhöhung des Infektionsrisikos für die nicht-infizierten Bewohnerinnen und Bewohner auszugehen ist.

Auch in Hessen kam es bereits mehrfach zu Corona-Ausbrüchen in Gemeinschaftsunterkünften, wobei auch mehrfach Kollektivquarantäne angeordnet wurde. Besonders brisant war zuletzt der Ausbruch in einer Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete, osteuropäische EU-Bürgerinnen und -Bürger sowie Obdachlose in Frankfurt, bei dem sich 114 Personen infizierten. In den Medien wurde den Bewohnerinnen und Bewohnern die Schuld an dem Ausbruch gegeben, da sie die Hygieneregeln nicht eingehalten und die Maskenpflicht nicht eingehalten hätten.

Ich frage die Landesregierung:

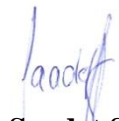
1. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung ergriffen, um eine Ausbreitung von COVID-19-Erkrankungen in Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften möglichst zu unterbinden?

<sup>1</sup> [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/AE-GU/Aufnahmeeinrichtungen.html#doc14256998bodyText4](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/AE-GU/Aufnahmeeinrichtungen.html#doc14256998bodyText4)

<sup>2</sup> [https://pub.uni-bielefeld.de/download/2943665/2943668/FactSheet\\_PHNetwork-Covid19\\_Aufnahmeeinrichtungen\\_v1\\_inkl\\_ANNEX.pdf](https://pub.uni-bielefeld.de/download/2943665/2943668/FactSheet_PHNetwork-Covid19_Aufnahmeeinrichtungen_v1_inkl_ANNEX.pdf)

2. Welchen Einfluss haben die in der Vorbemerkung genannten Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts sowie die Bielefelder Studie auf die Präventionsmaßnahmen in hessischen Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften?
3. Welche Regelungen gelten hinsichtlich Abstand und dem Tragen von Mund-Nasen-Schutz in Gemeinschaftsunterkünften, insbesondere in der in der Vorbemerkung genannten Gemeinschaftsunterkunft in Frankfurt?
4. Teilen sich nicht miteinander verwandte Personen weiterhin Schlafräume (generell hessenweit und explizit in der in der in der Vorbemerkung genannten Gemeinschaftsunterkunft in Frankfurt)?
5. Wurden insbesondere in der genannten Gemeinschaftsunterkunft in Frankfurt in den gemeinschaftlich genutzten Räumen, wie den Sanitäranlagen und den Küchen, Maßnahmen ergriffen, die die Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer zur Reduktion des Infektionsrisikos begrenzt?
6. In wie vielen hessischen Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften ist es bereits zu COVID-19 Erkrankungen gekommen? Bitte aufschlüsseln nach Einrichtung, Datum, Anzahl der Infizierten.
7. Welche Maßnahmen wurden nach dem jeweiligen Ausbruch ergriffen und wurde die gesamte Einrichtung unter Kollektivquarantäne gestellt?
8. Ist während verhängter Quarantäne die Beschulung von schulpflichtigen untergebrachten Kindern und Jugendlichen sichergestellt, verfügen die Kinder und Jugendlichen insbesondere über die technische Ausstattung und einen Zugang zum Internet?
9. Ist eine räumliche Trennung von labordiagnostisch bestätigten Fällen, Kontakten und Verdachtsfällen sowie Nicht-Fällen in allen hessischen Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften sichergestellt?
10. Wie wird sichergestellt, dass das Risiko für Personen mit einem erhöhten Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf minimiert wird?

Wiesbaden, den 08. Oktober 2020



**Saadet Sönmez**